



***Eure Rede sei allezeit freundlich
und mit Salz gewürzt.***

Kolosser 4,6

Mai 2017

Gedanken zum Monatsspruch

Von Susanne Völker



Die Stadt Kolossä war in der Urchristenzeit eine Weltstadt durch den Handel bzw. den Unternehmertegeist der Einwohner. Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religiosität prägten die Stadt. Im Brief an die Kolosser behandelt Paulus auch den Umgang mit Andersdenkenden (Kap. 4, Vers 5). Paulus setzt voraus, dass die Christen den Menschen das Evangelium vor ihrer Haustür weitersagen. Aber er weiß auch, dass die Botschaft den Andersdenkenden nicht einfach übergestülpt werden kann. „Wandelt mit Weisheit“ (im Vers vorher) bedeutet in unserer Sprache „Macht euch Gedanken über die Weitergabe des Evangeliums“.

*Monatsspruch Mai 2017:
Eure Rede sei allezeit freundlich
und mit Salz gewürzt.
Kolosser 4,6*

Neben den Lebenswandel gehört auch die persönliche Mitteilung der Botschaft Gottes. Die Übersetzung der ‚freundlichen‘ Rede trifft nicht den Kern der Aussage. Paulus benutzt hier das Wort ‚charis‘, es hat mehrere Bedeutungen wie Gnade, Anmut, Lieblichkeit oder Wohlwollen. Ich würde sagen, der Gesprächspartner muss in unserer Mitteilung das Erbarmen Gottes mit den Menschen spüren. Der Vers betont mit dem Wort ‚und‘ die Gleichwertigkeit der zweiten Satzhälfte. Salz ist im rechten Maß schmackhaft und macht Lust zuzuhören ohne abzuschalten.

Mein Vater überrumpelte die Leute durch seinen Missionseifer und erreichte, dass sie auf der anderen Straßenseite abhauten. Versalzen schmeckt nicht. Aber heute sind wir in der Gefahr, dass wir vor lauter Rücksicht die Botschaft nicht klar mitteilen. Dann sind unsere Worte salzlos und damit nicht einladend.



Der Monatsspruch stellt uns vor eine nicht einfache Aufgabe. Aber wir haben die Verheißung, dass Gott uns durch seinen Geist hilft, dem Gesprächspartner die frohe Botschaft zu sagen.



Liebe Gemeinde,

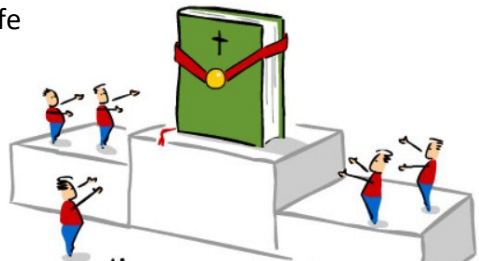
was würde in Köpenick fehlen, wenn es die Hofkirche nicht gäbe? Das ist eine interessante Frage. Manche von uns motiviert sie zur Mitarbeit. Laib und Seele, der Anlaufpunkt für einige hundert Menschen. Die Hilfe für strahlengeschädigte belorussische Kinder. Ein Ort des Gebetes, der Gemeinschaft. Konzerte und Treffpunkt für jung und alt.

Aber ganz ehrlich: Nichts, was wir machen, braucht zwingend die Bahnhofstr. 9. An den zwei Kilometern von der S-Bahn Köpenick bis zum Schloss gibt es fünf christliche Gemeinden. Adventisten, Baptisten, Katholiken, Lutheraner, Reformierte. Überall gibt es Gruppen und Initiativen, Gottesdienste und Konzerte. Und das alle gefühlte vierhundert Meter. Kein Unternehmen würde sich so eine Filialdichte leisten. Was also würde fehlen, wenn es die Hofkirche nicht gäbe? Was gibt es, was nicht auch woanders sein könnte? Dieselbe Frage könnte man natürlich auch an die anderen Gemeinden stellen.

So interessant die Frage auch ist, so falsch und gefährlich ist sie auch. Mit enormer Geschwindigkeit leitet sie uns weg von sola gratia – allein die Gnade. Wenn wir die Frage nach unserer Bedeutung von dem abhängig machen, was wir bewirken, landen wir in übelster Werkgerechtigkeit. Wir müssten dann unsere Daseinsberechtigung beweisen, wir müssten in einen Wettbewerb der Frömmigkeiten eintreten.

Es ist gut, wenn wir was machen. Aber dass es uns gibt, ist Geschenk Gottes. Unsere Daseinsberechtigung ist begründet in Gottes Willen. Wenn uns das nicht reicht, müssen wir noch etwas Nachhilfe in Sachen Gnade Gottes nehmen.

*Schön' Gruß,
Euer Uwe Dammann*



**NICHT UNS, HERR, NICHT UNS, SONDERN DIR
STEHT EHRE ZU FÜR DEINE GNADE UND TREUE.**

DIE BIBEL: PSALM 115 VERS 1

© ERF.de



Was ist das Ziel des Gemeindelebens?

Von Diethelm Dahms

Es ist heiß an diesem Maitag 1984. Wir sind ein paar Jugendliche aus der Altmark und besuchen die DDR-Bundeskonferenz zum 150. Bestehen europäischer Baptistengemeinden. Meine Schwester, die gerade in Berlin studiert, hat mir Berliner Weiße für zu Hause mitgegeben. Mein Kumpel G. hat Durst, die Weiße ist Vergangenheit. Die Flaschen trage ich leer zurück, es gibt ja Pfand.

Im Abschlussgottesdienst spricht Adolf Pohl, Lehrer für Neues Testament am Buckower Seminar, über die biblischen Kernsätze der verschiedenen Bundesgemeinden.

Die Elimgemeinden haben das Motto: „Er pries Gott mit lauter Stimme.“

Der Satz der Brüdergemeinden ist mir nicht haften geblieben, wer ihn weiß und mir sagt, bekommt einen Hofkirchenbeutel.

Die Baptisten leben nach: „Du sollst ... deinen Gott lieben ... mit all deiner Kraft.“

Die Gemeinde ist der Leib Christi. Und doch haben Kirchen verschiedene Strukturen und Ordnungen. Wie tickt unsere Baptistengemeinde in Köpenick?

In einer Artikelserie schauen wir genauer hin.

Verschiedene Leute betonen und gestalten ihr christliches Handeln nach verschiedenen Grundsätzen. So habe ich mir das gemerkt. Wir sind auf ein und derselben Straße unterwegs. Wir fahren in dieselbe Richtung zu Gott hin, aber wir benutzen unterschiedliche Autos und Spuren.

Den Missionsauftrag Jesu übersetze ich für uns so: „Gott bei den Menschen bekannt machen“. Das ist das Ziel des Gemeindelebens und das wird in Köpenick seit vielen Jahren gemacht. Dazu haben wir Gottes Gaben und seine Gegenwart. Das Bekanntmachen bei den Menschen ist so vielfältig, denn es sind unterschiedliche Menschen, die wir treffen und es sind unterschiedliche Menschen, die losgehen. Und Menschen, die sich schicken lassen, haben ganz unterschiedliche Begabungen. Die Menschen, zu denen wir geschickt sind, fahren auf anderen Straßen. Und sie fühlen sich dort sehr wohl.

Baptistische Identität

Zum Bekanntmachen Gottes bei den Menschen gehören Musik, Erzählen, Vorträge, Konzerte, Sport, Besuche, Unterstützung naher und ferner Menschen in Not durch Gebet oder Taten. Diese Werkzeuge werden von unterschiedlichen Menschen zu anderen Menschen in verschiedenen Altersstufen und Lebenssituationen gebracht. Das macht die Zielerreichung interessant und abwechslungsreich, aber auch komplizierter. Es ist schwer, immer den richtigen Ton zu finden, immer das passende Wort oder die angemessene Reaktion zu haben. Wenn es klappt, ist das Grund zu Freude, wenn es nicht klappt, versuchen wir es noch einmal.



Gebrauchte, auch leicht defekte Fahrräder gesucht

Von Rose Braun

In der Fahrradwerkstatt des Übergangwohnheims Alfred-Randt-Str. 19 werden dringend gebrauchte Fahrräder (auch leicht defekt) für Geflüchtete gesucht. Notwendige Reparaturen werden gemeinsam mit den Geflüchteten durchgeführt.

Rückmeldungen bitte an Brauns: 656 01 28 oder Jutta Pfistner: 652 07 83.

Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerke

Von Stefan Daniel H., Dienstbereichsleiter

Es fing alles so gut an. Vor Freude stürzte ich mich auf die Arbeit an diesem Gemeindebrief, denn dank euch haben wir nun die Möglichkeit, den Gemeindebrief professionell drucken zu lassen. Da gibt es natürlich einiges zu tun — das Layout muss an die neuen Gegebenheiten angepasst werden, Autoren müssen über neue Wortanzahlen und Einsendefristen informiert werden und natürlich möch-

Unser Jahresthema in der Gemeindeleitung ist „Neues Herz und neuer Geist“. In dieser Serie lassen uns die Dienstbereichsleiter an ihren Gedanken dazu teilhaben.

te ich, dass die erste Ausgabe besonders schön daher kommt.

Mir macht so etwas Spaß, deswegen merkte ich nicht, dass die Arbeit mehr und mehr wurde. Zuerst fiel ihr die Passionsandacht am

Gründonnerstag zum Opfer, als nächstes wurde der Karfreitag zum Arbeitstag, vom gemeinsamen abendlichen Bibellesen ganz zu schweigen, weil meine Frau schon längst schlief, als ich endlich den PC ausschaltete.

Als sich herausstellte, dass aufgrund eines Versehens der monatliche Dienstbereichsartikel fehlte, war konsequenterweise mein erster Gedanke: „Dann ziehe ich halt meinen Artikel von November vor, damit keine Lücke entsteht!“. Ich las also noch mal die Hinweise zur Serie durch. Dort schreibt Uwe Dammann an die Dienstbereichsleiter: *„In dieser Reihe wollen wir aufnehmen, was wir als Impuls bei unserer Herbstklausur erlebt haben: Nicht Neues wagen, indem wir uns mehr Arbeit aufhalsen oder Erneuerung fordern, sondern Freiräume schaffen, in denen wir zur Mitte finden. Aus unserer Konzentration auf Christus, die Gnade, den Glauben und die Heilige Schrift können dann herzliche und geistvolle Ideen entstehen.“* Ich fühlte mich ertappt. Wieder war ich in meine übliche Falle geraten.

Ich wünsche mir für meinen Dienstbereich, aber besonders für mich persönlich, dass ich mich in diesem Jahr mehr darauf konzentriere, was wirklich wichtig ist, und den Mut habe, Lücken zu lassen. Ich bin gespannt, was Gott daraus Neues entstehen lässt!



Hinter den Kulissen der Gemeindeleitung

Von Corinna Misch, Mitglied der Gemeindeleitung

Mit der Tageslosung beginnen und enden unsere Sitzungen. Bevor wir uns auf Protokollabstimmung und Tagesordnung stürzen, widmen wir uns in Ruhe einer Bibelstelle und besprechen ein Thema. Oft behandeln wir ganze Serien und überlegen beispielsweise, was eine gute Leitung ausmacht oder wie wir uns von Mose als Leiter inspirieren lassen sollten oder nicht sollten.

Auf der Tagesordnung stehen meistens Anträge von Geschwistern oder Themen, die uns beim Blick auf die Gemeinde aufgefallen sind. Nicht jeder Antrag ist einfach zu bearbeiten. Der eine wünscht sich Regen, der andere Sonnenschein – und wir müssen irgendwie die gesamte Gemeinde mit all ihren Interessen im Auge behalten und sowohl liebevoll als auch gerecht die einzelnen Anliegen bearbeiten.

In unserer Gemeinde gibt es viele verschiedene Gruppen. Jeden Monat werfen wir einen Blick hinter die Kulissen!

Anschließend widmen wir uns einem der Dienstbereiche. Zu fast jeder Sitzung ist ein Dienstbereichsleiter anwesend, für den wir uns Zeit nehmen. Das hilft uns dabei, nah am Geschehen in der Gemeinde zu bleiben.

Beim unprotokollierten Punkt „Seelsorge und Persönliches“ informieren wir uns über Schönes und Schweres aus dem Gemeindeleben. Wir freuen uns für andere

oder trauern – und wir beten für jeden, der uns hier aufs Herz gelegt wird.

Manchmal ist unsere Arbeit nicht so einfach. Deswegen ist eine wichtige Voraussetzung die Liebe zur Gemeinde – und davon haben wir reichlich und leben entsprechend.



Termine im Mai 2017

Mo, 1.5. Tag der Arbeit

Di, 2.5. Keine Ausgabe von LAIB und SEELE!

Mi, 3.5. 15:00 Seniorenkreis
19:00 Bibelprojekt „Vater unser“

Do, 4.5. 09:30 Krabbelgruppe
19:30 Probe Singkreis

Fr, 5.5. 18:00 CJC - Jugend
18:00 Volleyball-Training
19:00 Gemeindeleitung und Dienstbereichsleitende

Sa, 6.5.

So, 7.5. 09:00 Bibelgespräch (GBS)
10:00 Abendmahlsgottesdienst
Predigt: Uwe Dammann
Abendmahlssammlung: Tschernobylarbeit
10:00 Bibelunterricht
10:00 Kindergottesdienst
17:00 Volleyball (Fun & Basic)

Mo, 8.5. 18:00 Gebet in der Hofkirche

Di, 9.5. 08:50 Arbeitskreis Seelsorge
14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

Mi, 10.5. 19:00 Bibelprojekt „Vater unser“

Do, 11.5. 09:30 Krabbelgruppe
19:30 Probe Singkreis

Fr, 12.5. 18:00 CJC - Jugend
18:00 Volleyball-Training

Sa, 13.5.

So, 14.5. 09:00 Bibelgespräch (GBS)
10:00 Gottesdienst
Predigt: Uwe Dammann
Kandidaten zur Gemeindeleitungswahl stellen sich vor
10:00 Bibelunterricht
10:00 Kindergottesdienst
17:00 Volleyball (Fun & Basic)

Mo, 15.5. 18:00 Gebet in der Hofkirche

Di, 16.5. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

Termine im Mai 2017

Mi, 17.5.	15:00	Ü55
	19:00	Bibelprojekt „Vater unser“
Do, 18.5.	09:30	Krabbelgruppe
	19:00	Gemeindeleitung
	19:30	Probe Singkreis
Fr, 19.5.	10:00	Gottesdienst im Seniorenzentrum Bethel
	18:00	CJC - Jugend
	18:00	Volleyball-Training
Sa, 20.5.		Männerfrühstück
So, 21.5.	09:00	Bibelgespräch (GBS)
	10:00	Familiengottesdienst
		Thema: Beten.
		Predigt: Melanie und Thomas Glander
	10:00	Kindergottesdienst
	17:00	Volleyball (Fun & Basic)
Mo, 22.5.	18:00	Gebet in der Hofkirche
Di, 23.5.	14:00	LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen
Mi, 24.5.	19:00	Bibelprojekt „Vater unser“
Do, 25.5.		Christi Himmelfahrt
Fr, 26.5.		Bundesratstagung
	18:00	CJC - Jugend
	18:00	Volleyball-Training
Sa, 27.5.	09:30	Jungschar — Besuch des Kirchentags, Treffpunkt S-Bahnhof Köpenick
	19:30	Live im Amadeus: Caravan Folk
So, 28.5.	09:00	Bibelgespräch (GBS)
	10:00	Gottesdienst mit dem Instrumental- und Singkreis
		Predigt: Uwe Dammann
		Kaffeetisch: Tschernobylarbeit
	10:00	Bibelunterricht
	10:00	Kindergottesdienst
	17:00	Volleyball (Fun & Basic)
Mo, 29.5.	18:00	Gebet in der Hofkirche
Di, 30.5.	14:00	LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen
Mi, 31.5.	19:00	Bibelprojekt „Vater unser“

Aktuelle Termine und Details:
<https://termine.hof-kirche.de>

Aus Gründen des Datenschutzes werden die Geburtstage künftig nur in die gesondert ausliegenden Terminpläne gedruckt!

Live im Amadeus

27. Mai: Caravan Folk — Interfolk von 2 Kontinenten und aus 4 Jahrhunderten auf mindestens 15 verschiedenen Instrumenten

30. September: The Balkonians — Balkan, Klezmer, Gypsy, Folk und einiges mehr

Details und weitere Termine findet ihr auf www.live-im-amadeus.de

Gemeindefreizeit

Unsere nächste Gemeindefreizeit findet vom 16.-18. Juni 2017 in 15754 Blossin statt. Bitte meldet euch umgehend an, Anmeldeschluss ist der 07. Mai. Ein Flyer mit weiteren Informationen liegt im Foyer der Hofkirche aus und kann auf unserer Webseite heruntergeladen werden.

Ratstagung des Bundes

Von Julia Grundmann, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im BEFG

Am 26. Mai findet die jährliche Ratstagung unseres Bundes statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Wahlen für das Präsidium. Durch die Verkürzung dieser für uns so wichtigen Konferenz auf einen Tag und die Verlegung des Veranstaltungsortes von Kassel nach Berlin wollen wir möglichst vielen Menschen aus unseren Gemeinden die Gelegenheit geben, an den Tagen vor und nach dem Bundesrat auch den Evangelischen Kirchentag zu besuchen, der vom 24. bis 28. Mai in Berlin und Wittenberg stattfindet. Übrigens sind beim Bundesrat nicht nur Delegierte, sondern auch Gäste herzlich willkommen!

www.baptisten.de/bundesrat2017

Weitere Terminankündigungen

- 3.5.-14.6. immer mittwochs, 19:00 Uhr: Bibelprojekt zum „Vater unser“
- 25.6. nach dem Gottesdienst: Mitgliederversammlung mit Wahl von Gemeindeleitung und Dienstbereichsleitenden
- 1.7., 15:00 Uhr: Ökumenisches Sommerfest
- 12.7., 19:00 Uhr: Gemeindeforum zum Berufungsprozess

Willkommen!

Tag der offenen Tür

SA 27. Mai 2017 13 - 17 Uhr

Wir laden alle herzlich ein, die Arbeit unseres Bundes und seiner Bildungseinrichtungen hautnah zu erleben. In einem Festgottesdienst feiern wir, was in 20 Jahren gewachsen ist. Ein buntes Programm garantiert jede Menge Spaß für Jung und Alt. Und auch kulinarisch ist für jeden Geschmack etwas dabei.

20 Jahre Bildungszentrum Elstal

Feiern, Menschen begegnen, Gott danken, Spaß haben

Aufblasbare Kirche | Holzskulpturen sägen | Fotoaktion | Mini-Vorlesungen: Baptismus, Reformation und drängende gesellschaftliche Fragen | Infos aus den Arbeitsbereichen des BEFG | Kitessteigen lassen | Hoverboard-Fahren | Kirchenhüpfburg | BBQ | Kletterwand | Geocaching | Slush-, Smoothie- und Cocktailbar

16 Uhr Festgottesdienst
Campusführungen stündlich



**Bund Evangelisch-Freikirchlicher
Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.**
www.baptisten.de

Bildungszentrum Elstal, Eduard-Scheve-Allee 3a
14641 Wustermark, Ortsteil Elstal
www.baptisten.de/anfahrt



Das gab's noch nie in unserer Gemeinde

Von Ingrid Feske



Unsere Gemeinde hat schon viel erlebt in den über 100 Jahren ihres Bestehens, aber eine Hundertjährige? Nein, eine Hundertjährige gab es noch nicht. Hulda Behrendt ist die erste. Ein freundliches Zimmer bewohnt sie im Seniorenzentrum „Bethel“ in Köpenick. Sie freut sich, dass sie dort sein darf, dass sie betreut wird, dass sie am Leben des Hauses und an den Gottesdiensten dort teil haben kann. Wohltuend sind für sie auch die Besuche von Geschwistern.



Nun ist sie am 23.4.2017 100 geworden, seit 63 Jahren ist sie Glied der Gemeinde, eine lange, segensreiche Zeit! Problemlos verlief ihr Lebensweg nicht. Sie war noch kein Jahr alt, als ihre Eltern mit vier Kindern ihre Heimat in Russland verlassen mussten. Zwei Schwestern verlor sie dabei. Im heutigen Polen fand die Familie Unterkunft. Hulda verdiente ihren Unterhalt als Haushaltshilfe und Hilfskraft in verschiedenen Altersheimen.

Mit 17 Jahren begann ihr Glaubensweg beim EC in Crossen/Oder. Mit ihrem Mann – sie heirateten 1949 in Köpenick – ging sie den Weg des Glaubens. Sie setzten beide ihre Zuversicht in Gottes Führung. Das änderte sich auch nicht, als ihr Mann nach nur 20-jähriger Ehe verstarb und sie ihren einzigen Sohn auf sehr tragische Weise verlor. Gott blieb ihre Hoffnung.

Sie erinnert sich sehr gern an ihre Arbeit im gemeindeeigenen Altersheim. In der Gemeinde war sie gern in den Zusammenkünften des Frauendienstes, der vielerlei diakonische und soziale Aufgaben übernommen hatte. Basteln und Nähen, ja sogar Korbflechten waren ihre Leidenschaften. Und auch in „Bethel“ ging es zunächst weiter mit dem Basteln. Irgendwann wollten die Finger nicht mehr so recht, seitdem liest sie. Und wenn Besuch da ist, weiß sie manches zu erzählen.

Unserem ältesten Gemeindeglied wünschen wir weiterhin Zuversicht und eine lebendige Hoffnung auf unseren Herrn Jesus Christus.

Mitgliederversammlung des Martin-Luther-King-Hauses in Schmiedeberg

Von Rolf Gentzmann



Am 8. April 2017 fand die jährliche Mitgliederversammlung in Schmiedeberg statt. Nach einer kurzen Andacht, die Rainer Chrupalla hielt, führte der Vorsitzende Bruder Udo Schmidt durch die Tagesordnung. Der Geschäftsführer Bernd Grohmann sagte in seinem Bericht, dass Mitarbeiter und der Vorstand dankbar auf ein gutes Jahr 2016 zurück blicken.

Viele Menschen kamen im abgelaufenen Jahr in ganz unterschiedlichen Gruppen und zu vielen verschiedenen Veranstaltungen in das Haus. Begegnungen, Fortbildungen, Erfahrungsaustausch, Erholung und Lehre gehörten zu dem Programm. Menschen hielten Rückschau, entwickelten neue Perspektiven für sich und trafen wichtige Entscheidungen für ihr Leben. Sie sind dankbar für viele Begegnungen und den Segen, den Menschen durch die Begegnungen und die Zeit in Schmiedeberg erlebt haben.

Die Mitgliederversammlung wurde mit einem Lied und Gebet beendet. Im Anschluss waren alle zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen.



Auch unserer Gemeinde und ihren Gruppen stehen als Mitglied im Förderverein die Angebote des Hauses offen wie auch einzelnen Gemeindegliedern.

Unsere Gemeinde war durch Friedrich Bräuer, Elisabeth Herbert und Rolf Gentzmann vertreten.

Informationen gibt es unter info@kingsquartier.de oder www.kingsquartier.de
Die Arbeit in Schmiedeberg könnt ihr auch durch eine Spende unterstützen:
Dresdner Volks- und Raiffeisenbanken, IBAN DE48 8509 0000 4609 8910 04

Fürbitte

Unsere Geschwister in den Seniorenheimen

Unsere älteren und kranken Geschwister/Freunde

*Dieser Teil des Gemeindebriefs wird
nur in der gedruckten Version
veröffentlicht.*

Verfolgte Glaubensgeschwister

Dank, dass Gott seine Gemeinde baut, besonders dort, wo seine Kinder verfolgt werden. Bitte für unsere Geschwister in Ägypten, deren Palmsonntag-Gottesdienst in zwei Gemeinden blutig endete, um Trost für die Hinterbliebenen und Verletzten, Vergebungsbereitschaft zum Zeugnis und zur Ehre Gottes.

Gerne veröffentlichen wir Gebetsanliegen im Gemeindebrief. Bitte schickt einen oder zwei Sätze an die Redaktion.

Israel

Dank für die Erwählung Israels und Gottes Treue zu seinem Volk.

02.05.2017: 69. Unabhängigkeitstag (14. Mai 1948 Gründung des Staates Israel)

24.05.2017: Jom Jeruschalajim (50 Jahre wiedervereinigtes Jerusalem nach dem 6-Tage-Krieg 1967). Dieser Tag ist für die arabische Bevölkerung Jerusalems eine Provokation. Gemäß Psalm 122 lasst uns beten für den Schalom Jerusalems!

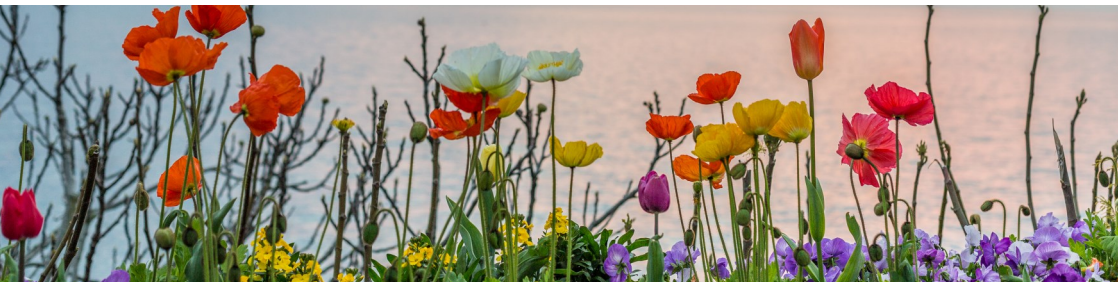
Evangelischer Kirchentag

Vom 24.-28. Mai findet der Evangelische Kirchentag, am 25. Mai die Ratstagung unseres Bundes statt. Wir danken Gott für alle Freiheiten und bitten um Inspiration und Segen für alle Begegnungen.

Zu guter Letzt

Mitgliederbewegungen

**Dieser Teil des Gemeindebriefs
wird nur in der gedruckten Version
veröffentlicht.**



Redaktion

Tabea Homfeld, gemeindebrief@hof-kirche.de

Redaktionsteam: Uwe Dammann, Stefan Daniel Homfeld, Martina Rogasch

Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Hofkirche Köpenick dar.

Im Gemeindebrief veröffentlichte Artikel erscheinen auch auf unserer Webseite.

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss für Gemeindebrief 06/2017 und 07/2017 ist Samstag, der 13.05.2017

Hinweise für Autoren unter <https://hof-kirche.de/autorenhinweise/> oder bei der Redaktion

Abbildungsnachweise

Umschlag: Daria Yakolvevka, pixabay.com | S. 3 ERF.de | S. 5 Unsplash, pexels.com | S. 7 Eduardo Cano | S. 12 privat | S. 13 Rolf Gentzmann | S. 15 Stefan Daniel Homfeld

Autorenbilder: S. 3, 12, 13: privat, sonstige: Thomas Heinze-Bauer

Bankverbindungen

Gemeindekonto

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE84 5009 2100 0000 8510 19

Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Berliner Sparkasse | IBAN: DE26 1005 0000 1653 5233 75

Kennwort „Tschernobyl“ für Erholungswochen und medizinische Behandlung

Kennwort „Behindertenarbeit“ für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus

Spendenkonto für die Arbeit LAIB und SEELE

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE40 5009 2100 0000 8510 35



Verloren

Menschen, die nicht mit Gott leben, werden in der Bibel manchmal als Verlorene bezeichnet. Verlorene Menschen – wie soll man sich das vorstellen?

Verloren haben alle schon mal was. Eine Uhr, ein Taschenmesser oder den Regenschirm. Das ist immer ärgerlich. Die Dinger sind wie vom Erdboden verschluckt. Sie haben sich aber nicht in Luft aufgelöst. All das verlorene Zeug ist irgendwo. Nur nicht da, wo es hingehört. Das Glück besteht nun darin, dass die beiden Sachen wieder zusammenkommen. Also die Uhr wieder an den Arm.

Nun zu den Menschen. Wenn es heißt, dass welche verloren sind, dann haben die sich auch nicht in Luft aufgelöst und sind auch nicht vom Erdboden verschluckt. Die sind nicht da, wo sie hingehören. Gott will mit uns Menschen leben und wir sind weg. Das Beste, was einem passieren kann, ist: Dass man wieder zusammen findet.

Jesus hat mal gesagt, er ist gekommen, die Verlorenen zu suchen und zu finden. Wenn ich also nicht mit Gott lebe, dann bin ich verloren. Und er sucht mich. Und das ist eine ganz tolle Erfahrung, wenn ich merke, er hat mich gefunden. Jetzt bin ich da wo, ich hingehöre.

Von Uwe Dammann



Pastor

Uwe Dammann

030/65264017

pastor@
hof-kirche.de

Gemeindeleiter

Diethelm Dahms

030/20624508

leitung@
hof-kirche.de

Hausmeister

Carol Seele

hausmeister@
hof-kirche.de

Aktion Hilfenetz

Martina Dahms

030/20624508

hilfenetz@
hof-kirche.de



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
im Bund Ev.-Freik. Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Bahnhofstraße 9
12555 Berlin-Köpenick

www.hof-kirche.de
facebook.de/hofkirche